



info



Liebe Mitglieder und Gönner

In der Natur kann man immer wieder Neues und Unbekanntes entdecken – auch im vermeintlich Bekannten.

Daran wurden wir erinnert, als ein Spezialist im Sommer 2015 zwei besonders seltene Wildbienenarten im Schollenriet nachwies. Die Funde gelangen quasi vor unserer Haustüre auf ansonsten faunistisch gut erforschtem Terrain. Freuen Sie sich mit uns über die ungeahnte Bienen Vielfalt im Schollenriet. Der Artikel auf der folgenden Seite gibt Ihnen Gelegenheit dazu.

Auch am Altstätter Forst gibt es Neues im Vertrauten zu entdecken. Dort konnte Pro Riet eine Rebfläche der Ortsbürgergemeinde Altstätten ökologisch aufwerten. Eine entbuschte Magerwiese, mehrere Steinlinsen, neu angesäte Rebböschungen und eine fugenreiche Trockenmauer setzen neue Akzente. Lesen Sie mehr dazu nebenan.

In vertrautem Fahrwasser spielte sich indessen die diesjährige Mitgliederexkursion ab. Sie führte in die vernetzte Rietlandschaft bei Montlingen, wo Pro Riet ab Mitte der Neunzigerjahre im Kulturland zahlreiche Streueflächen mit Weiher anlegen konnte, die sich besonders erfreulich entwickelt haben. Einen Rückblick auf den gelungenen Anlass finden Sie auf Seite 3.

Wir wünschen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Vorstand Verein Pro Riet Rheintal

Aufwertung in den Reblagen der Ortsbürgergemeinde am Altstätter Forst

Im Rahmen einer Erweiterung des Rebbergs um 40 Aren erhielt der Verein Pro Riet Rheintal von der Ortsbürgergemeinde Altstätten die Gelegenheit, naturnahe Lebensräume aufzuwerten oder neu zu schaffen. Die wichtigsten Massnahmen wurden 2015 und 2016 umgesetzt.

Die Reblagen der Ortsbürgergemeinde Altstätten liegen östlich der Forstkapelle und werden bereits heute strukturiert durch mehrere Gehölze und Magerwiesen. Manche von ihnen waren jedoch im Unterhalt vernachlässigt: Hecken waren flächig von



Die verbuschte Magerwiese ...

Brombeeren bedeckt, eine Magerwiese stark verbuscht. Zur Aufwertung wurde die Magerwiese im Frühling 2015 entbuscht und neu angesät. Das erfreuliche Ergebnis war im Mai 2016 bereits eindrücklich sichtbar.

Steinlinsen für Zauneidechsen

Ein Brombeerdickicht wurde auf Stock gesetzt, und nach zwei Sommern intensiver Nachpflege werden demnächst neue Sträucher gepflanzt. Als neues Lebensraumelement konnte Pro Riet sieben Steinlinsen bauen. Diese sehen aus wie Steinhäufen und dienen als wichtige Lebensraumstruktur für die Zauneidechse und weitere Tiere. Sie ragen aber auch in den Boden hinein und bieten so im Winter einen trockenen, frostsicheren Unterschlupf. Die künftige Pflege wird durch die Ortsbürgergemeinde gewährleistet.

Neue Trockenmauer oberhalb des erweiterten Rebbergs

Lebensraum in der neuen Rebfläche

Die 40 Aren der Rebbergerweiterung wurden im Winter 2015/16 terrassiert, um eine rationelle Bewirtschaftung zu ermöglichen. Pro Riet stellte artenreiches Saatgut für die Terrassenböschungen zur Verfügung und er-



... erblühte im Mai 2016 erstmals wieder

reichte den Bau von fünf Steinlinsen. An einer steilen Randböschung baute der Verein eine 30 Meter lange Trockenmauer. Diese stützt den Hang, ist landschaftlich attraktiv und bietet Lebensraum für Reptilien sowie spezialisierte Käfer, Wildbienen und Pflan-





Schachbrettfalter auf Witwenblume

zen. Die Ortsbürgergemeinde leistet einen Selbstbehalt an die Massnahmen, Verträge gewährleisten die langfristige Sicherung.

Gemeinsam für die Natur

Die Zusammenarbeit mit der Ortsbürgergemeinde Altstätten ist für Pro Riet ein sehr gutes Beispiel, wie das Thema Biodiversität in anders motivierte Projekte einfließen kann, wenn der Grundeigentümer dazu bereit ist. Die Massnahmen stärken den wichtigen Naturraum am Altstätter Forst und ergänzen die Aufwertungsflächen beim Kloster Maria Hilf. Die Besucher des Naherholungsgebiets können sich so neben der gepflegten Rebanlage auch auf Witwenblume, Habermark, Wiesensalbei, Schachbrettfalter und das schöne Landschaftsbild freuen.

Aussergewöhnliche Bienenfunde im Schollenriet

Momentan aktualisiert der Bund die Rote Liste der Wildbienen. Im Sommer 2015 führte deshalb André Rey Wildbienen-Kartierungen im Naturschutzgebiet Bannriet durch. Nun liegen die Ergebnisse vor: 95 Wildbienenarten bevölkern das untersuchte Kilometerquadrat – darunter auch zwei sehr seltene Arten.

Beim Wort «Biene» denken wir automatisch an die Honigbiene. Dabei gerät oft in Vergessenheit, dass in der Schweiz daneben rund 600 Wildbienenarten vorkommen, die noch nie einen Bienenstock von innen gesehen haben und meist ein einzelgängerisches Leben führen. Mit der Honigbiene verbindet diese Arten, dass die Weibchen einen Giftstachel besitzen und ihren Nachwuchs ausschliesslich mit Blütenprodukten ernähren – meist einem Gemisch aus Nektar und Pollen.

Bienenparadies Riet

Die Bienenvielfalt im Schollenriet ist kein Zufallsprodukt. Auf den zurückhaltend geschnittenen Streueflächen und den extensiv bewirtschafteten Blumenwiesen im Umfeld besteht während des ganzen Sommers ein reiches Blütenangebot, an dem sich die Wildbienen verköstigen und Futtervorräte für ihre Brut sammeln können. Zudem sind die Bedingungen für den Nestbau im Schollenriet günstig. Neben vielen verbreiteten Arten bietet das Riet auch



Blühende Streuwiese im Bannriet

Ungeahnte Vielfalt

Unter den 95 Wildbienenarten im Schollenriet treten *Andrena fulvida* (eine Sandbienenart) und *Sphecodes rubicundus* (eine Blutbienenart) hervor. Beide sind in ganz Mitteleuropa selten. Jüngere Nachweise aus der Schweiz lassen sich jeweils an einer Hand abzählen. Sie verteilen sich vor allem auf das Wallis und das Tessin. Die Artenliste für das Kilometerquadrat im Schollenriet umfasst drei weitere sehr seltene und ein Dutzend eher seltene Arten.

einigen Spezialisten gute Lebensbedingungen. Zu den Letzteren zählen beispielsweise *Andrena pandellei*, die sich auf das Sammeln von Glockenblumen-Pollen spezialisiert hat, oder *Lasioglossum puncticolle*, die gerne in den steilabfallenden Wänden der Torfstichgräben nistet.

Lasioglossum puncticolle,
eine Furchenbiene



Foto: Arnstein Staverløkk

Andrena fulvida, eine Sandbiene



Foto: David Genoud

Andrena pandellei, eine Sandbiene



Sphecodes rubicundus, eine Blutbiene



Foto: BWARDS





Ein Kernlebensraum

Exkursion in die vernetzte Riet-Landschaft



Die diesjährige Pro Riet-Mitgliederexkursion führte am 3. September ins Gebiet Spitzmäder-Golderen-Dreier bei Montlingen, wo ein funktionierender Lebensraumverbund, bestehend aus Schutzgebieten und ökologischen Aufwertungsflächen im Kulturland, besichtigt werden konnte.

Die Veranstaltung galt gleichzeitig als Jubiläumsanlass des Fonds Landschaft Schweiz (FLS), der dieses Jahr sein 25-jähriges Bestehen feiern kann. Der FLS wurde 1991 anlässlich der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft ins Leben gerufen. Die gesetzlichen Grundlagen sehen eine Tätigkeit bis ins Jahr 2021 vor. Eine unbefristete Verlängerung der Tätigkeit wird derzeit angestrebt. Seit 1993 hat der FLS die Projekte von Pro Riet mit insgesamt fast 4 Millionen Franken unterstützt. Mit Unterstützung des FLS schuf Pro Riet zahlreiche neue Lebensräume in der Rheintalebene und an den unteren Hanglagen, darunter ein paar besonders repräsentative Objekte im Exkursionsgebiet.

Naturparadiese im Kulturland

Die Exkursion erfolgte aufgeteilt in eine Fussgänger- und zwei Velogruppen. Als Höhepunkte konnten verschiedene Streueflächen mit Weiher besichtigt werden, die Pro Riet seit Mitte der 90er-Jahre unter Mitwirkung des Maschinenrings Ostschweiz Liechtenstein und der Schweizerischen Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG) im Kulturland anlegen konnte. Mit dem Bagger wurden damals die Weiher ausgehoben und das weitere Umfeld oberflächlich abgeschürft. Durch das Abhängen von Drainageleitungen konnte die gewünschte Vernetzung erzielt werden. Dank fachgerechter Pflege haben sich diese Flächen zu Kernlebensräumen von hohem ökologischem Wert entwickelt. Sie beherbergen heute eine bemerkenswerte Vielfalt an Pflanzen und Tieren. Darunter befinden sich auch seltene Arten wie der Mittlere Sonnentau, die Kleine Binsenjungfer (eine Libellenart), die Sumpfschrecke und die Sumpfgrippe.

Vernetzt

Damit ein funktionierender Lebensraumverbund entsteht, muss die Vernetzung solcher Kernlebensräume gewährleistet sein. Auch unter diesem Aspekt kann sich die Arbeit von Pro Riet sehen lassen. Seit 2003 beteiligt sich Pro

Riet an einem landwirtschaftlichen Vernetzungsprojekt, das genau dieses Ziel verfolgt. Im Kulturland zwischen den erwähnten Streueflächen und den Naturschutzgebieten ist dank des Engagements von Pro Riet ein Netz aus Blumenwiesen, Gebüschgruppen und Brachen entstanden. Als Trittsteinbiotope und Wanderkorridore ermöglichen diese kleineren Aufwertungen den Wechsel vom einen in den anderen Kernle-



Kompetente Information vor Ort



Aufwertungsfläche Golderen

bensraum und stellen sicher, dass Genfluss zwischen den Teilpopulationen stattfinden kann.

Ausklang auf dem Bauernhof

Die von Pro Riet praktizierte ökologische Aufwertung von Kulturland ist nur in enger Zusammenarbeit mit Grundeigentümern und Bewirtschaftern möglich. Seit jeher pflegt deshalb Pro Riet gute Kontakte zur Landwirtschaft. Es erstaunt deshalb nicht, dass die Exkursion ihren gemütlichen Abschluss auf einem Bauernhof fand. Bei Wurst und Brot auf der Steigmatt in Montlingen klang die gute besuchte Veranstaltung aus.

Es blüht im Riet – auch noch im September





Übrigens ...

... Schollenmühle in der Nacht



Schollenmühle by night

In der sternenklaren Nacht vom Freitag, 12.8.2016 auf den Samstag ist Christof Gruber kurz nach Mitternacht dieses Sternschnuppen-Foto mit Schollenmühle-Silhouette gelungen. Wie das Bild zeigt, zahlt es sich aus, den Fotoapparat auf einen Riet-Spaziergang mitzunehmen. Sujets finden sich fast immer und nicht selten zu Tageszeiten, an denen man niemals damit gerechnet hätte. Falls Sie nun eine eigene Fototour ins Riet planen, bitten wir Sie, es dem Bildautor gleichzutun und sich an die Naturschutzregeln zu halten. Bitte verlassen Sie im Schutzgebiet die Wege nicht, und beachten Sie das weiträumige Fahrverbot im Schollenriet.



Marbacher Schleiereulennestling nach der Beringung

... Aktuelles von Schleiereule und Turmfalke

Trotz der verregneten Brutsaison haben die Rheintaler Turmfalken erfolgreich gebrütet. In den 163 Nistkästen des Projektgebiets zwischen Au und Oberriet waren dieses Jahr 46 Turmfalkenbruten einschliesslich Brutversuche

zu verzeichnen. Insgesamt konnten 151 Nestlinge aus 38 Brutten beringt werden. Nach einem Jahr Pause hat die Schleiereule 2016 wieder im Projektgebiet gebrütet. In Marbach gelang eine Brut, aus der eine einzige Jungeule

hervorging. In Balgach blieb es bei einem Brutversuch. Weil Schleiereulen ihrem Brutplatz in der Regel treu bleiben, stehen an beiden Orten die Chancen gut, dass im kommenden Jahr wieder Schleiereulenbruten stattfinden werden.

... neuer Torf-Würfel auf dem Schollenmühleareal

Pro Riet hat mit dem Projekt «Torf erleben» am Projektwettbewerb zum 150-Jahr-Jubiläum der St. Galler Kantonalbank teilgenommen. Wir freuen uns sehr, dass unser Projekt zu den 36 Gewinnerprojekten gehört und nun weiterverfolgt werden kann. Vorgesehen ist das Erstellen eines begehbaren Torf-Würfels auf dem Schollenmühleareal. Der neue, unterirdische Würfel ermöglicht einen sinnlichen Zugang zum Thema Torf. Durch ein Glasfenster werden die verschiedenen Torf-Schichten sichtbar gemacht und in Verbindung zu historischen Ereignissen gebracht. Dieses «Zeitfenster» veranschaulicht den äusserst langsamen Torfbildungsprozess. Sehschlitze erlauben Naturbeobachtungen aus der ungewohnten Hasenperspektive. Der neue Torf-Würfel kommt auf einer ehemaligen Platzfläche zu stehen. Das Flachmoor wird durch ihn nicht beeinträchtigt. Die Eröffnung des Würfels ist im Frühling 2018 geplant.



Voranzeige: Hauptversammlung 2017 in Marbach

Die Hauptversammlung des Vereins Pro Riet Rheintal findet am Dienstag, 14.3.2017 um 19:30 Uhr im Restaurant Krone in Marbach statt. Wir bitten Sie, den Termin bereits heute zu reservieren. Eine separate Einladung mit Traktandenliste folgt im Februar.



Verein
PRO RIET
R H E I N T A L

Verein Pro Riet Rheintal, Ignaz Hugentobler, Präsident, Schwalbenweg 16, 9450 Altstätten, Tel. 071 750 08 30, www.pro-riet.ch